

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 19

Rubrik: Berner Stadttheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERNER STADTTHEATER

Das Freiheitsdrama

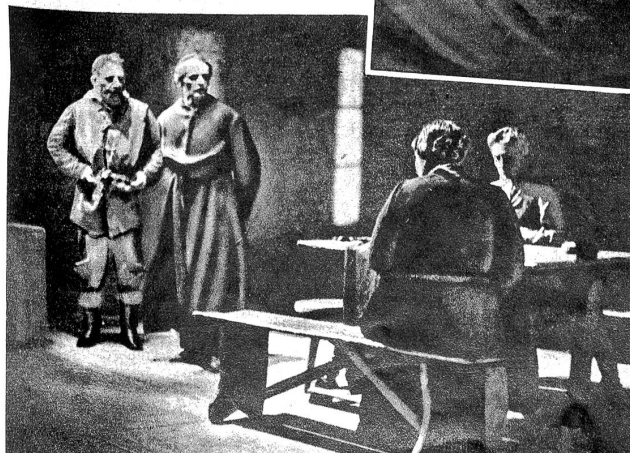
Land ohne Himmel

von Caesar von Arx

Es geht mit der Freiheit wie mit so viel andern Gütern auch. Solange sie unbestritten in unserem Besitz bleibt, droht sie zum leeren Begriff zu verblassen und erwächst oft wieder in der Bedrohung zum höchsten Wert. Aus unserer Gegenwart heraus hat der Schweizer Dramatiker Caesar von Arx das Freiheitsdrama dieser Zeit geschrieben und in einem Stoff aus der alten Schweizer Geschichte das Ringen und das Glauben von uns Heutigen zum Wort erweckt. Vom habsburgischen Joch bedroht, ziehen im Jahre 1240 die Schwyzer dem gebannten Kaiser Friedrich II. zu Hilfe und werden dafür vom Papste in den Bann getan. Kein Priester segnete mehr ihren Tod; keine Ehe einte mehr die Liebenden. Aber obschon das Chaos seine ganze Familie verschlingt, bleibt der wackere Landammann Hunn seiner erwählten politischen Sendung treu und erringt durch die höchsten Opfer die Freiheit für sein Land.

2 Aber dessen leidenschaftlicher Einsatz weckt sie schliesslich doch zum heroischen Opfer, und sie bittet selber Martin, den Plan Hunns zu unterstützen

1 Die alte Hunnin (Ellen Widmann a. G.) hat ihren Sohn Martin (A. Spalinger) Priester werden lassen, um ihm einmal in der Sterbestunde die Sünde seiner ehebrecherischen Geburt beichten zu können. Der Bann droht sie dieser Hoffnung zu berauben, und darum kämpft sie gegen die Politik ihres Mannes (Heinrich Gretler a. G.)



3 Hunns Tochter Osterhild (Aja Censi a. G.) müsste infolge des Bannes ein Kind der Liebe in Schande gebären und reicht der Mutter Gift, um den Vater zum Abfall vom Kaiser und zur Lösung des Bannes zu bewegen. Aber sie findet im Vater bloss den unbittlichen Richter



4 Hunn eilt aus dem Lager vor Faenza nach Hause zu seiner sterbenden Frau und empfängt von ihr das Geständnis ihrer furchtbaren Schuld



5 Seine Verzeihung erweckt in Martin den heroischen Entschluss, eigenmächtig den Bann zu brechen und seiner Mutter die Sterbesakramente zu reichen und glückselig sinkt das Volk in die Knie. Obschon die Aufgabe des kaiserlichen Freibriefes den Abtrünnigen vom Feuertode retten könnte, nimmt Martin freiwillig sein schweres Schicksal auf sich und opfert sich als einer für alle

